

Es ist ein Skandal, daß mittlerweile nicht nur unrentable Standorte dichtgemacht, sondern auch profitable und hochmoderne Werke ins Ausland verlagert werden, die – wie im Fall Neoplan Plauen – mit staatlichen Fördergeldern in den vergangenen Jahren sogar noch aufwendig modernisiert und mit einem funkelneuen, teilweise noch im Bau befindlichen Logistikzentrum ausgestattet wurden. Die Verlagerung von Neoplan dient ausschließlich der Gewinnmaximierungsstrategie von MAN und der MAN-Mutter VW, die die bestehende Unterbietungskonkurrenz in Europa ausnutzen und dabei weder Dankbarkeit gegenüber den Mitarbeitern an ihrem langjährigen Produktionsort Plauen noch Verantwortung gegenüber der Wirtschaftsregion Vogtland kennen. Die Fälle der in den letzten Jahren geschlossenen Betriebe Enka Elsterberg sowie Neoplan und Manroland Plauen zeigen, daß, solange über das Schicksal mitteldeutscher Betriebe – völlig unabhängig vom wirtschaftlichen Erfolg – fast immer in westdeutschen Konzernzentralen entschieden wird, die wirtschaftlichen Aufbauleistungen in Mitteldeutschland auch weit mehr als 20 Jahre nach der Wende gefährdet sind“.

## Die NPD-Fraktion im Sächsischen Landtag fordert daher:

- » **Einführung der gesetzlichen Pflicht der Rückzahlung von bereits gezahlten Subventionen, wenn ein Unternehmen seine Produktion ins Ausland verlagert**, sowie die Verabschiedung von Gesetzen, die es Unternehmen verbieten, trotz guter Bilanzen und satter Gewinne Standorte zu schließen und dadurch jedes Jahr Tausende von Arbeitsplätzen in Deutschland zu vernichten.
- » **Erstellung eines „Aktionsplans Vogtland“, der direkte wirtschaftspolitische Unterstützungsmaßnahmen für akut bedrohte vogtländische Industriestandorte koordiniert** und darüber hinaus ein mittelfristiges Entwicklungskonzept zur Erhaltung der vogtländischen Industrie insgesamt entwickelt.

### BÜRGERBÜRO ARNE SCHIMMER

Rädelstraße 12  
08523 Plauen

#### Termine unter:

arne.schimmer@slt.sachsen.de  
0351 - 493 49 00

## INFO-GUTSCHEIN

Ausfüllen &  
faxen an:  
0351/4934930

- ☐ Ein Informationspaket
- ☐ Regelmäßig die Fraktionszeitung „Klartext“
- ☐ Ein Aufkleberpaket

Name, Vorname	Alter
Straße	
PLZ, Ort	
E-Mail	
Telefon	



#### NPD-Fraktion im Sächsischen Landtag

Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden  
Telefon: (0351) 49 34 900 | Fax: (0351) 49 34 930  
E-Mail: npd@slt.sachsen.de

[www.npd-fraktion-sachsen.de](http://www.npd-fraktion-sachsen.de)



[www.facebook.com/NPDFraktionSachsen](https://www.facebook.com/NPDFraktionSachsen)

Unser Vogtland darf  
nicht ausbluten

**Betriebs-  
verlagerungen  
stoppen!**



Wieder stehen Plauen und das Vogtland unter Schock, wieder hat ein großer Arbeitgeber angekündigt, massiv Arbeitsplätze abzubauen und ein Werk größtenteils in Ausland zu verlagern. Statt in Plauen will MAN künftig im türkischen Ankara die Busse bauen lassen, die bislang im Plauener Neoplan-Werk im Leuchtmühlenweg hergestellt wurden.

## Arbeitsplätze in der Region erhalten

**Erst war von einer kompletten Schließung des Werkes die Rede, nun – möglicherweise weil man eine Rückförderung von Fördergeldern in Millionenhöhe fürchtete – sollen 280 der insgesamt 420 Arbeitsplätze gestrichen und damit gerade einmal 140 Stellen in Plauen erhalten bleiben.**

Damit geht die schrittweise Abwicklung des Neoplan-Werkes mit einem absehbaren Ende weiter. Erinnern wir uns: Schon im Jahr 2010 gab es eine erste Hiobsbotschaft, als die Mitarbeiter von Neoplan Plauen völlig unvorbereitet von der Nachricht getroffen wurden, daß der Bus-Rohbau ins ostpolnische Starachowice verlagert wird – angeblich weil dort eine Anlage zur Kathodischen Tauchlackierung (KTL) aufgebaut wird, die in Plauen fehlte. Die gleiche Argumentationsfigur wird nun übrigens erneut genutzt, um die Verlagerung weiterer Werksteile nach Ankara zu begründen.

Schon damals wurden Arbeitsplätze in dreistelliger Höhe abgebaut, und die Beschäftigten befürchten völlig zu Recht den Anfang einer Entwicklung, die eines Tages mit der Schließung des Werkes enden würde. Tatsächlich sind von den fast 600 Arbeitsplätzen, mit denen Neoplan Plauen in das Jahr 2010 startete, mittlerweile nur noch gerade einmal 140 übriggeblieben.

### Eine lange Tradition vor dem Aus?

**Mit den Arbeitsplätzen verschwinden nicht nur Kaufkraft, Wohlstand und Entwicklungsmöglichkeiten aus dem Vogtland, es stirbt auch ein Stück alter vogtländischer Identität.**

Plauen hat seit Jahrzehnten eine lange Tradition im Karoszenbau und in der Instandsetzung von Bussen und Lastwagen. Bevor Neoplan 1992 das Plauener Buswerk übernahm, gehörte dieses zur Vogtländischen Maschinenfabrik (VOMAG), einem im 19. Jahrhundert gegründeten Unternehmen, das die Tradition des Maschinenbaus in Plauen begründete und zu DDR-Zeiten als VEB „Maschinenfabrik Vogtland“ weitergeführt wurde. Diese lange Industrietradition soll in Plauen nun beendet werden, denn der eigentliche produktive Kern von Neoplan wird nach Ankara verlagert, während im Plauener Leuchtmühlenweg nur ein sogenanntes „Bus Modification Center“ verbleiben soll, in dem Reisebusse nach speziellen Kundenwünschen ausgestattet werden.

Die offenbar nicht enden wollende Kette der Massenentlassungen, Werksverlagerungen und Betriebsschließungen geht damit weiter, und das Vogtland, einst eine der ersten Regionen Deutschlands, die von der Industrialisierung profitierten, scheint seine ganze industrielle Substanz zu verlieren. Nach Enka Elsterberg, Nema Netzschkau und Narva Plauen, um nur einige vogtländische Betriebe zu nennen, traf die Region Anfang dieses Jahres mit der endgültigen Schließung des Druckmaschinenherstellers Plamag, des vielleicht traditionsreichsten Betriebes des Vogtlandes, ein schwerer Schlag.

## Der Skandal: Etablierte verweigern Befassung mit Neoplan-Krise!

**Angesichts dieser dramatischen Gesamtsituation hatte die NPD-Fraktion im Sächsischen Landtag in der Sitzung vom 22. Mai 2014 einen Dringlichen Antrag gestellt mit dem Ziel, die geplante Schließung des Plauener Buswerkes und mögliche Gegenmaßnahmen dazu in einem eigenen Tagesordnungspunkt noch in der laufenden Landtags-sitzung zu behandeln.**

Dann geschah das geradezu Unfaßbare: Nicht nur alle Fraktionen außer der NPD, sondern auch der Plauener Wahlkreisabgeordnete und wirtschaftspolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Frank Heidan, stimmten gegen den Dringlichen Antrag der NPD-Fraktion und damit gegen eine Befassung des Sächsischen Landtags mit einem Thema, das für Plauen und das Vogtland von überragender Bedeutung ist. Frank Heidan hat damit einmal mehr gähnendes Desinteresse an dem Problem der Deindustrialisierung jener Stadt gezeigt, deren Interessen er doch eigentlich im Sächsischen Landtag wahrnehmen soll.

### Der vogtländische NPD-Abgeordnete Arne Schimmer äußerte dazu:

*„Es ist eine Schande, daß Herr Heidan nicht nur zum Exitus fast der gesamten Industrie aus dem Vogtland keine Worte findet und sich nicht für eine neue Ansiedlungs- und Förderpolitik im Vogtland beziehungsweise für den Erhalt von von der Schließung bedrohter Betriebe stark macht, sondern nun auch noch aktiv daran mitwirkt, eine Befassung des Sächsischen Landtags mit den Problemen der von ihm vertretenen Region niederzustimmen. Ein solches Verhalten dürfte in der Geschichte des deutschen Parlamentarismus in negativer Hinsicht fast schon einmalig sein. Das Vogtland und die Stadt Plauen mit ihrer stolzen Industrietradition haben solche Politiker nicht verdient!“*

